

Objektyp: **Issue**

Zeitschrift: **Schweizerisches Handelsamtsblatt = Feuille officielle suisse du commerce = Foglio ufficiale svizzero di commercio**

Band (Jahr): **6 (1888)**

Heft 128

PDF erstellt am: **12.07.2024**

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

### **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

# Schweizerisches Handelsamtsblatt

## Feuille officielle suisse du commerce — Foglio ufficiale svizzero di commercio

Bern, 29. November — Berne, le 29 Novembre — Berna, li 29 Novembre

**Jährlicher Abonnementspreis Fr. 6. (halbj. Fr. 3).** — Abonnements nehmen alle Postämter sowie die Expedition des *Schweiz. Handelsamtsblattes* in Bern entgegen. **Abonnement annuel Fr. 6. (Fr. 3 pour six mois).** — On s'abonne après des bureaux de poste et à l'expédition de la *Feuille officielle suisse du commerce* à Berna. **Prezzo delle associazioni Fr. 6. (Fr. 3 per semestre).** — Associazioni presso gli uffici postali ed alla spedizione del *Foglio ufficiale svizzero di commercio* a Berna.

### Amtlicher Theil. — Partie officielle. Parte ufficiale.

Abhanden gekommene Werthtitel. — Titres disparus. — Titoli smarriti.

#### Demande en annulation de titres.

M<sup>me</sup> Louise-Etiennette Chevaillier née Gaudin, à Genève, représentée par MM. Charrière & Roguin, banquiers à Lausanne, s'est adressée au président du tribunal de Lausanne pour obtenir l'annulation de sept obligations Chemin de fer Ouest-Suisse, de fr. 400, remboursables en fr. 500, portant les numéros 2121 et 3496 de l'emprunt de 1856 et numéros 25355, 25356, 32073, 32074 et 40673 de l'emprunt de 1857, obligations qui ont disparu de chez elle le 20 juillet 1876.

Dans son audience du 30 août 1886, le président du tribunal, sur le vu des pièces et en conformité des art. 849 et suivants du code fédéral des obligations, a décidé qu'il y avait lieu de suivre à la procédure en annulation de ces titres.

En conséquence, le ou les détenteurs inconnus des obligations sus-désignées sont sommés de les produire au greffe du tribunal de Lausanne, dans le délai de trois ans, à partir de la première publication du présent avis, soit dès le 11 septembre 1886, faute de quoi le président en prononcera l'annulation.

Donné à Lausanne, le 27 novembre 1888.

Le président:  
**Dumur.**

(319—)

### Rechtsdomizile. — Domiciles juridiques. — Domicilio legale.

#### Brandenburger Spiegelglas-Versicherungs-Gesellschaft

Das kantonale Rechtsdomizil wird verzeigt für den Kanton Aargau bei Herrn Notar A. Wiederkehr in Aarau, wogegen das bisherige erlischt.

Der Generalbevollmächtigte für die Schweiz:

**Ad. Berner,** Notar.

(318—)

### Handelsregister. — Registre du commerce. — Registro di commercio.

#### I. Hauptregister — I. Registre principal — I. Registro principale

Kanton Zürich — Canton de Zurich — Cantone di Zurigo

**1888.** 26. November. In ihrer Generalversammlung vom 2. September 1888 hat die Genossenschaft „Käserereigesellschaft Riedikon“ in Riedikon-Uster (S. H. A. B. 1883, pag. 993) eine Statutenrevision vorgenommen. Ihre Firma lautet nunmehr **Sennereigesellschaft Riedikon**; ihr Sitz, Dauer und Zweck sind dieselben geblieben, dagegen besteht heute das Betriebskapital aus zweitausend Franken und ist eingetheilt in vierzig auf den Namen lautende Antheilscheine à fünfzig Franken. Genossenschaftler sind Milchwirthschaft treibende Landwirthe von Riedikon und Umgebung, welche einen bis fünf Antheilscheine erwerben und die Statuten unterzeichnet haben. Der Austritt erfolgt freiwillig auf dreimonatliche Kündigung vor Abschluß des Geschäftsjahres, durch Abtretung der Antheilscheine an die Genossenschaft, eventuell nebst Einzahlung des auf sie fallenden Passivbetrages, durch Ausschluß und Tod. Wittwen und gesetzlich vertretene minorene Erben können in die Rechte und Pflichten verstorbenen Genossenschaftler eintreten. Für die Verbindlichkeiten der Genossenschaft haftet nur das Vermögen derselben. Der alljährlich durch die Genossenschaftsversammlung festgesetzte Hüttenzins, die Bußen (50 bzw. 30 Cts. für unentschuldigtes Ausbleiben an Generalversammlungen, für zu spätes Kommen oder zu frühes Fortgehen) und übrige Betriebsergebnisse dienen zur Bestreitung der laufenden Ausgaben und ein allfälliger Reingewinn wird zur Amortisation und Verzinsung der Passiven verwendet. Der Vorstand vertritt die Genossenschaft Dritten gegenüber gerichtlich und außergerichtlich und es führen Namens desselben der Präsident und Aktuar zu zweien kollektiv die rechtsverbindliche Unterschrift. Präsident ist: Jakob Berchtold, Aktuar: Jakob Hager; übrige Vorstandsmitglieder sind: Jakob Pfenniger, Johannes Homberger und Heinrich Müller, alle von Uster, in Riedikon.

27. November. Inhaberin der Firma **C. L. Schaufelberger** in Winterthur ist Frau Catharina Louise Schaufelberger geb. Söhle von und in Winterthur, mit Zustimmung ihres Ehemannes Wilhelm Schaufelberger. Kohlen, Coaks und Rohmaterialien. Niedergasse zum Sternchen.

Kanton Bern — Canton de Berne — Cantone di Berna

Bureau Biel.

**Berichtigung.** Der eine der beiden Gesellschafter der Kollektivgesellschaft unter der Firma **H. Schwob-Rueff & C<sup>o</sup>** in Biel (S. H. A. B. vom 20. November 1888, Nr. 124, pag. 923) heißt **nicht Franz Bähler**, sondern **Franz Bühler**.

Handelsregisterbureau Biel.

Bureau Büren.

**1888.** 26. November. Unter dem Namen **Käserereigenossenschaft Diessbach** gründete sich aus Landwirthen in Diessbach (Amtsbezirk Büren) eine Genossenschaft, welche sich zur Aufgabe stellt, die im Käserbezirke produzierte Milch in möglichst vorteilhafter Weise durch den Selbstbetrieb einer Käserei oder durch den Verkauf an einen Käser zu verwerten; ihr Sitz ist in Diessbach und ihre Dauer eine unbestimmte. Die Statuten datiren vom 17. November 1888. Das Betriebskapital besteht aus der von den Mitgliedern einzuzahlenden Summe, welche in Stammanteile zerlegt wird, die auf den Namen lauten und Fr. 50 betragen. Die Zahl der von jedem Mitgliede zu übernehmenden Antheilscheine wird von der Hauptversammlung bestimmt, jedes Mitglied hat wenigstens einen solchen zu übernehmen, nach dem Einbezahlen richtet sich die Antheilsberechtigung am Vermögen der Gesellschaft. Genossenschaftler wird, wer von der Hauptversammlung aufgenommen worden ist und die Statuten oder eine darauf Bezug nehmende Beitrittserklärung unterzeichnet hat. Die Mitgliedschaft geht verloren durch freiwilligen Austritt, Tod, Geltstag oder Ausschluß. Einer der Erben kann in die Rechte und Pflichten des verstorbenen Genossenschaftlers eintreten. Ein freiwilliger Austritt kann nur auf Schluß eines Rechnungsjahres erfolgen und muß mindestens drei Monate vorher dem Vorstände angekündigt werden. Beim Ausscheiden aus der Gesellschaft erhält der Austretende 70 % des ihm beziehenden Gesellschaftsvermögens. Der Rechnungsabschluß findet jeweilen auf 31. Dezember statt. Der reine Vermögensbestand ergibt sich, wenn von der Schätzung der Vermögensgegenstände unter Zurechnung allfälliger Guthaben die Darlehen und sonstigen Schulden der Genossenschaft abgezogen werden. Der sich ergebende Saldo, dividirt durch die Zahl der Stammanteile, zeigt den Werth jedes einzelnen Stammanteils an. Die Bekanntmachungen der Genossenschaft erfolgen durch den Amtsanzeiger oder durch Umbieten bei den Mitgliedern. Die Hauptversammlung findet ordentlicherweise jährlich ein Mal im Monat Januar statt. Ein Vorstand, bestehend aus Präsident, Vizepräsident, Sekretär (zugleich Kassier) und zwei Beisitzern, vertritt die Genossenschaft Dritten gegenüber gerichtlich und außergerichtlich und es führen Namens derselben der Präsident (bezw. Vizepräsident) mit dem Sekretär kollektiv die rechtsverbindliche Unterschrift. Präsident ist: Rudolf Zingg, Landwirth auf der Schwärze; Vizepräsident: Bendicht Zingg, Gutsbesitzer auf dem Feld; Sekretär: Rudolf Moser, Schmied, alle in Diessbach; weitere Vorstandsmitglieder sind: Otto Schmid, Wirth, und Niklaus Schneider, Landwirth auf der Allmend, beide ebenfalls in Diessbach. Die Haftbarkeit der einzelnen Mitglieder für die Verbindlichkeiten der Genossenschaft wird ausdrücklich ausgeschlossen.

Bureau Fraubrunnen.

26. November. Inhaber der Firma **J. Keller, Not. & Negt.** in Jegenstorf ist Herr Jakob Keller von Bannwyl, Notar und Negotiant in Jegenstorf. Natur des Geschäfts: Handel mit Manufakturen, Spezereien, Quincaillerie-, Glasgeschirr- und Eisenwaaren. Geschäftslokal: In Jegenstorf.

Bureau de Saignelégier (district des Franches Montagnes).

27 novembre. Sous la raison sociale **Halbeisen & Theurillat**, à Epauvillers, MM. Adolphe Halbeisen, originaire de Delémont, y demeurant, et François Theurillat, originaire d'Epauvillers, y demeurant, ont constitué une société en nom collectif qui a commencé aujourd'hui même. Chacun des associés a individuellement la signature sociale. Genre de commerce: Fabrication de beure.

Kanton St. Gallen — Canton de St-Gall — Cantone di San Gallo

Bureau St. Gallen.

**1888.** 27. November. Die Kollektivgesellschaft **H. Neuburger Söhne** in St. Gallen (S. H. A. B. 1883, pag. 435; 1884, pag. 713), bestehend aus Ludwig Neuburger in St. Gallen, Martin Neuburger in Stuttgart und Max Neuburger in St. Gallen, erklärt, daß die **Hauptniederlassung in Stuttgart aufgehoben** ist und daß die in St. Gallen **bisher bestandene Zweigniederlassung als Hauptniederlassung weiter besteht.**

Bureau Uznach (Sebezirk).

26. November. Die Firma **A. Trost-Curti in Rapperswil** (S. H. A. B. 1883, pag. 105) ist in Folge Wegzuges des Inhabers von Amtes wegen gestrichen worden.

26. November. Inhaber der Firma **L. Griesser** in Rapperswil ist Leopold Griesser von Hottingen (Zürich), in Rapperswil. Geschäft: Droguen-, Material- und Kolonialwaaren, Parquethodenwiche, Stahlspähne, feine ER-waaren und Oele en gros et en détail.

### Kanton Waadt — Canton de Vaud — Cantone di Vaud

#### Bureau de Cossonay.

**1888.** 26 novembre. La raison „**Henri Ansermier**“, à Cossonay (F. o. s. du c. de 1883, page 105), est radiée ensuite du décès du titulaire. La maison est continuée, sous la raison **S. Ansermier-Perreten**, par la veuve du titulaire, Sophie Ansermier née Perreten, de Penthaz, domicilié à Cossonay, laquelle a donné procuration à son fils Henri Ansermier, domicilié au même lieu. Genre de commerce: Chapellerie, verrerie, porcelaine et chaussures.

#### Bureau de Lausanne.

26 novembre. La raison „**Marc Renou**“, à Lausanne (F. o. s. du c. du 28 février 1883), est éteinte ensuite de renonciation du titulaire. Alexis Eberlé, de Vich, domicilié à Lausanne, reprend, sous la raison **Alexis Eberlé**, à Lausanne, la suite de la maison Marc Renou. Genre de commerce: Confiserie. Magasin: Rue de Bourg, 14.

26 novembre. Les raisons suivantes sont radiées d'office ensuite du départ des titulaires:

**A. Thomas**, à Lausanne, agent d'assurances (F. o. s. du c. du 9 avril 1883).

**Ch. H. Deptierre**, à Lausanne, confiseur-pâtissier (F. o. s. du c. du 9 avril 1883).

**M. Moch**, à Lausanne, modes (F. o. s. du c. du 8 mai 1883).

**S. Lévy**, à Lausanne, horlogerie (F. o. s. du c. du 7 mars 1883); la procuration conférée à **Théodore Lévy** a ainsi cessé de produire ses effets.

**Clémence-Lioutt**, à Lausanne, fleurs, modes (F. o. s. du c. du 11 janvier 1883).

**H. Banu**, à Lausanne, vêtements (F. o. s. du c. du 13 février 1883).

**B<sup>a</sup> Savoie**, à Lausanne, pharmacie (F. o. s. du c. du 16 juin 1883).

**L. Malignon**, à Lausanne, parapluies (F. o. s. du c. du 20 novembre 1886).

**C. Moretau**, à Lausanne, liqueurs (F. o. s. du c. du 25 mars 1886); la procuration conférée à **Simon Moretau** a en conséquence cessé de produire ses effets.

26 novembre. La raison **J. Gougain**, à Lausanne, mercerie, quincaillerie (F. o. s. du c. du 12 décembre 1883), est radiée d'office ensuite du décès du titulaire.

#### Bureau de Vevey.

27 novembre. Sous la raison sociale **Société des Bains du Lac de Clarens**, il est fondé une société anonyme, avec siège à Clarens, ayant pour but la construction et l'exploitation de bains à établir sur le lac Léman, lieu dit, au Basset près Clarens, au territoire de la commune du Châtelard. Les statuts ont été notariés Rodolphe Mayor, à Montreux, le 26 septembre 1888. La société est créée pour un temps illimité. Le capital social est fixé à dix-sept mille francs, divisé en trois cent quarante actions de cinquante francs chacune. Les actions sont nominatives jusqu'à leur entière libération; une fois libérées elles sont au porteur. Les publications de la société seront valablement faites et opposables aux actionnaires par insertions faites au moins dix jours à l'avance dans la Feuille des avis officiels du canton de Vaud et la Feuille d'avis de Montreux. La société est représentée vis-à-vis des tiers par la signature du président et celle du secrétaire du conseil d'administration, conjointement entre eux ou, à défaut, par celles de deux autres administrateurs. Le président du conseil d'administration est Ernest Mayor, du Châtelard, député; le secrétaire est Edouard Mermod, de S<sup>m</sup>-Croix, buraliste postal, tous deux domiciliés à Clarens. Les autres membres du conseil d'administration sont Alexandre Emery, d'Etagnières, maître d'hôtel, domicilié à Vernex; Henri Chaudet, de Corsier, architecte, domicilié à Clarens, et Camille Defago, de Champéry (Valais), maître d'hôtel, domicilié au Basset.

### Kanton Neuchâtel — Canton de Neuchâtel — Cantone di Neuchâtel

#### Bureau de la Chaux-de-Fonds.

**1888.** 23 novembre. La Société du Patinage et des bains publics de La Chaux-de-Fonds, société anonyme ayant son siège à la Chaux-de-Fonds (F. o. s. du c. de 1883, page 827), fondée par actes des 22 janvier et 4 juillet 1881, a révisé ses statuts pour les mettre en harmonie avec le code fédéral des obligations. Les dispositions suivantes sont introduites dans les nouveaux statuts, passés devant H. Lehmann, notaire, le 17 novembre 1888. Le but de la société, dont la raison et le siège sont mentionnés ci-dessus, est de: a. procurer aux amateurs de l'exercice du patin, pendant la saison d'hiver, une récréation hygiénique; b. fournir à la population l'occasion de prendre des bains dans les meilleures conditions possibles. La société est prorogée pour la durée de quinze années dès le premier mai mil huit cent quatre-vingt-huit (1<sup>er</sup> mai 1888); elle prendra fin en conséquence le premier mai mil neuf cent trois (1<sup>er</sup> mai 1903). Le fonds social est fixé à vingt-trois mille et vingt francs (fr. 23020), représentés par: a. cent vingt-sept actions privilégiées de cinquante francs; b. quatre cent quatre-vingt-dix-neuf actions ordinaires de cinq francs; c. deux cent soixante-sept actions ordinaires de vingt-cinq francs et d. cent cinquante actions ordinaires de cinquante francs. Toutes ces actions sont souscrites et libérées. Elles sont au porteur. La société pourra réduire son capital en rachetant les actions privilégiées à titre d'amortissement. Les recettes nettes seront appliquées à ce rachat qui s'effectuera par un tirage au sort jusqu'à due concurrence. Les avis et convocations sont valablement faits par publications dans deux journaux de la Chaux-de-Fonds. La société est administrée par un conseil d'administration composé de neuf membres, nommés pour trois ans. La société est valablement engagée par la signature collective du président et du secrétaire du conseil d'administration. Le président du conseil d'administration est le citoyen Alois Jacot, négociant; le secrétaire dudit conseil est le citoyen Paul Monnier, pharmacien, les deux domiciliés à la Chaux-de-Fonds. Bureaux de la société: Rue du Grenier, n<sup>o</sup> 26.

### Kanton Genéve — Canton de Genève — Cantone di Ginevra

**1888.** 24 novembre. La société en nom collectif „**Lugrin & C<sup>ie</sup>**“, à Genève (F. o. s. du c. de 1888, page 690), est déclarée dissoute dès ce jour. La liquidation en sera opérée par les deux associés. Ensuite de certaines modifications il est formé entre les deux associés: Prosper Lugrin et Francisque Guffond, tous deux domiciliés à Genève, sous la même raison **Lugrin & C<sup>ie</sup>**, à Genève, une nouvelle société en nom collectif qui a commencé ce jour et dans laquelle l'associé F. Guffond a seul l'usage de la signature sociale. Genre de commerce: Comestibles. Magasins: 46, Rue du Rhône.

24 novembre. Le chef de la maison **J. Bonnard**, à Genève, est Joseph Bonnard, de Lyon, domicilié à Genève. Genre de commerce: Liquoriste et vins. Magasin: 16, Rue Verdaine.

24 novembre. La raison „**F. Roessinger**“, à Genève (F. o. s. du c. de 1884, page 724), avait cessé d'exister à dater du 1<sup>er</sup> juillet 1887 ensuite de l'association en nom collectif contractée de fait par le titulaire avec les sieurs Marc Roessinger et Louis-Edouard Dechevrens, originaire d'Anières, tous deux domiciliés à Genève, sous la raison sociale **F. Roessinger & C<sup>o</sup>** (non inscrite). Le sieur Louis-Edouard Dechevrens s'étant retiré de la société, cette dernière continue en nom collectif, sous la même raison sociale, à Genève, dès le 1<sup>er</sup> juillet 1888, entre les deux frères: François Roessinger et Marc Roessinger (ce dernier ancien fondé de procuration), tous deux domiciliés à Genève. Genre d'affaires: Représentation et commission. Bureaux: 24, Boulevard Helvétique.

26 novembre. La raison **J<sup>s</sup> Levallant**, marchand de chevaux à Genève (F. o. s. du c. de 1883, page 803), est radiée ensuite de renonciation du titulaire et de son départ du canton.

26 novembre. La raison „**R. Du Rouvenoz**“, à Genève (F. o. s. du c. de 1884, page 205), est radiée ensuite du décès du titulaire, survenu le 11 septembre 1888. La maison est continuée, sous la raison **V<sup>me</sup> H<sup>me</sup> Durouvenoz-Gremay**, à Genève, par M<sup>me</sup> veuve Henriette Durouvenoz née Gremay, de Gollion (Vaud), domiciliée à Genève. Genre de commerce: Boucherie. Magasin: Place de Longemalle, 14.

#### Eidg. Amt für geistiges Eigenthum.

#### Bureau fédéral de la propriété intellectuelle.

### Schweizerische Fabrik- und Handelsmarken. Marques suisses de fabrique et de commerce.

#### Vom eidg. Amt vollzogene Eintragungen:

Enregistrements effectués par le Bureau fédéral:

Le 24 novembre 1888, à neuf heures avant-midi.

No 2477.

Japy frères & C<sup>ie</sup>, fabricants,

Chaux-de-Fonds.



#### Boîtes, mouvements, cadrans et cuvettes de montres.

Den 27. November 1888, 9 Uhr Vormittags.

No 2478.

C. Sturzenegger, Kaufmann,

Schaffhausen.



Exportwaaren verschiedener Art.



Le 27 novembre 1888, à neuf heures avant-midi.

No 2479.

Flury frères, fabricants,

Bienne.



Plumes d'acier.

Le 27 novembre 1888, à neuf heures avant-midi.

No 2480.

Flury frères, fabricants,

Bienne.



Plumes d'acier.

Le 27 novembre 1888, à neuf heures avant-midi.

No 2481.

Flury frères, fabricants,

Bienne.



Plumes d'acier.

Le 27 novembre 1888, à neuf heures avant-midi.

No 2482.

Flury frères, fabricants,

Bienne.



Plumes d'acier.

Le 27 novembre 1888, à neuf heures avant-midi.

No 2483.

Flury frères, fabricants,

Bienne.



Plumes d'acier.

Le 27 novembre 1888, à neuf heures avant-midi.

No 2484.

Flury frères, fabricants,

Bienne.



Plumes d'acier.

Den 27. November 1888, 10 Uhr Vormittags.

No 2485.

J. C. Schuler, Färber,

Ober-Stammheim.



Wasserdicht, imprägnirte Tücher und Kleidungsstücke.



Den 27. November 1888, 10 Uhr Vormittags.

No 2486.

Joseph Lützelberger, Fabrikant,  
Aussersihl-Zürich.



**Chemische Produkte, ätherische Öle, Essenzen,  
Parfümerien, giftfreie Farben, Tinten, Spirituosen,  
chirurgische und orthopädische Instrumente und  
Vorrichtungen, künstliche Glieder,  
Artikel für Krankenpflege.**

**Ausländische Fabrik- und Handelsmarken.  
Marques étrangères de fabrique et de commerce.**

Vom eidg. Amt vollzogene Eintragung:  
Enregistrement effectué par le Bureau fédéral:

Den 27. November 1888, 11 Uhr Vormittags.

No 21.

Ludwig Schwenk, Apotheker,  
Unter-Meidling bei Wien.



**Ein Mittel gegen alle auf der Massenzunahme des  
Papillarkörpers der Haut beruhenden Krankheiten.**

**Bekanntmachungen. — Avis. — Avvisi.**

**Baumwollene Stickereien und Plattstichgewebe. Provisorische  
Deklaration.** Den Speditionshäusern und Güterexpeditionen wird hiemit  
angezeigt, daß sie vom 1. Dezember d. J. an für die Ausfuhr baumwollener  
Stickereien und Plattstichgewebe nur noch provisorische Deklarationen  
ausstellen dürfen.

Nähere Anweisung, sowie Formulare für die provisorische Deklaration  
sind beim Bureau für Handelsstatistik (Zähringerhof, Bern) zu beziehen.

Bern, den 12. November 1888.

Eidg. Zolldepartement.

**Broderies en coton et tissus de coton à points plats. Déclaration  
provisoire.** Les commissionnaires et les bureaux d'expédition des mar-  
chandises sont informés que, dès le 1<sup>er</sup> décembre prochain, ils ne devront  
fournir que des déclarations provisoires pour l'exportation des broderies  
en coton et des tissus de coton à points plats.

On peut se procurer l'instruction détaillée, de même que les formu-  
laire de déclaration provisoire, auprès du bureau de la statistique com-  
merciale (Zähringerhof, Berne).

Berne, le 12 novembre 1888.

Département fédéral des péages.

**Auszug aus den Bundesrathsverhandlungen vom 28. November 1888.**

**Eichung von Fässern.** Der schweiz. Bundesrath, in Erwägung:

a. Obschon der Bundesrathsbeschluß betreffend die Eichung von Fässern,  
vom 2. Oktober 1888, erst nach eingehender Untersuchung der Frage  
und eingeholter Berichterstattung der Kantonsregierungen, von welchen  
21 sich für die obligatorische Eichung der Fässer im Sinne des Ent-  
wurfs zu jenem Beschlusse aussprachen, gefaßt wurde, ergibt sich  
doch aus seitherigen Einfragen und Beschwerden, daß wegen Mangel  
an technischen Hilfsmitteln, welche für in großem Umfang zu be-  
treibende Eichungen erforderlich sind, eine Inkraftsetzung jenes  
Beschlusses auf 1. Januar 1889 für die theilhaftigen Kreise erhebliche  
Unzukömmlichkeiten zur Folge haben würde;

b. angesichts vieler sich geltend machender Mißverständnisse erscheint  
es geboten, über den Gegenstand bei den Betheiligten noch die  
nöthigen Aufklärungen zu verbreiten, um sie vor falschen Auffassungen  
und daraus folgenden Schädigungen zu bewahren;

c. die seit Erlaß des genannten Beschlusses gemachten Wahrnehmungen  
zeigen, daß vielerorts für gewisse, im Verkehr mit Fässern bestehende  
Verhältnisse und Gebräuche eine besondere Berücksichtigung gewünscht  
wird, worüber noch Untersuchung zu walten hat;

beschließt: Das Inkrafttreten des Bundesrathsbeschlusses betreffend die  
Eichung von Fässern, vom 2. Oktober 1888, wird, in Abänderung seines  
Artikels 7, auf einen später zu bestimmenden Zeitpunkt verschoben.

**Eisenbahnen.** Den eidg. Räten wird der Entwurf zu einem Nachtrags-  
gesetz betreffend die Abänderung des im Gesetz vom 18. Februar 1878  
ergänzten Artikels 9 des Bundesgesetzes über den Bau und Betrieb der  
Eisenbahnen, vom 23. Dezember 1872, vorgelegt. Art. 1 lautet wie folgt:  
«Der neunte Artikel des Bundesgesetzes über den Bau und Betrieb  
der Eisenbahnen auf dem Gebiet der schweiz. Eidgenossenschaft, vom  
23. Dezember 1872, erhält folgende Fassung:

Den Bahnbeamten und Angestellten, einschließlich der im Taglohn  
dauernd beschäftigten Arbeiter, ist wenigstens je der dritte Sonntag frei zu  
geben.

Die Tage der Sonntagsruhe sollen nicht als Ersatz für die im Bahn-  
dienst üblichen freien Werktage gelten; jeder Bahnbeamte, Angestellte und  
Tagelöhner hat mindestens Anspruch auch auf vierzehn dienstfreie Werktage  
im Jahr.

Den Bahnbeamten, Angestellten und Tagelöhnern soll auf je 24 Stunden  
eine wenigstens achtstündige zusammenhängende Ruhepause gewährt sein,  
mit einer Stunde Zuschlag für Zu- und Abgang für Diejenigen, denen nicht  
in den Gebäulichkeiten auf den Bahnhöfen oder an der Bahnlinie Wohnungen  
angewiesen sind.

Uebrigens ist etwa um die Mitte der Arbeitszeit täglich eine Haupt-  
ruhepause von mindestens einer Stunde zu gewähren und sind daneben  
wenigstens weitere zwei Stunden, sei es durch Einlegung von Zwischen-  
pausen, sei es durch Kürzung der Arbeitszeit am Morgen und Abend, frei  
zu geben.

Hinsichtlich der Eintheilung der täglichen Dienstzeiten kann der Bundes-  
rath Ausnahmen gestatten.

Mit Bezug auf die Arbeitszeit der Frauen, welche im Bahndienst be-  
schäftigt sind, wird der Bundesrath die allenfalls erforderlich werdenden  
Vorschriften aufstellen.

Die vorstehenden Bestimmungen sollen auch Anwendung finden auf  
andere, vom Bunde konzessionirte Transportanstalten. Dagegen haben sie  
keine Geltung für diejenigen im Dienst der Eisenbahnverwaltungen und  
Dampfschiffunternehmungen befindlichen Angestellten und Tagelöhner, welche  
unter der Fabrikgesetzgebung stehen.

Zuwiderhandlungen sind mit Bußen von 5—500 Fr. durch die Gerichte  
zu belegen. Im Wiederholungsfall darf das Gericht außer angemessener  
Geldbuße auch Gefängniß bis auf drei Monate verhängen.»

**Extrait des délibérations du conseil fédéral 23 novembre 1888.**

**Étalonnage des fûts.** Le conseil fédéral suisse *considérant*:

a. Bien que l'arrêté du conseil fédéral du 2 octobre 1888, concernant  
l'étalonnage des fûts, n'ait été adopté qu'après une enquête minu-  
tieuse sur la question et après avoir pris le préavis des gouverne-  
ments cantonaux, dont 21 se sont prononcés pour l'étalonnage obli-  
gatoire dans le sens du projet d'arrêté, on a cependant reconnu,  
suite des questions et des plaintes soulevées depuis, que, vu le  
manque des moyens techniques nécessaires pour des étalonnages qui  
doivent se pratiquer sur une grande échelle, l'entrée en vigueur de  
cet arrêté au 1<sup>er</sup> janvier 1889 entraînerait de notables inconvénients  
pour les sphères intéressées.

b. En regard de divers malentendus qui se produisent, il apparaît  
comme utile de répandre encore, parmi les intéressés, les éclaircis-  
sements nécessaires sur la matière, afin de garantir le public contre  
de fausses interprétations et contre les dommages en résultant.

c. Les faits constatés depuis l'adoption de l'arrêté dont il s'agit démon-  
trent que, dans beaucoup de contrées, on désire qu'il soit tenu compte  
de certaines circonstances et de certains usages qui existent au sujet  
de l'emploi des fûts, circonstances et usages sur lesquels il y a lieu  
de faire une enquête, *arrête*:

L'entrée en vigueur de l'arrêté du conseil fédéral du 2 octobre 1888  
sur l'étalonnage des fûts est, en dérogation de l'article 7 de cet arrêté,  
ajournée à une époque qui sera fixée ultérieurement.

**Chemins de fer.** Le conseil fédéral présente aux chambres le projet  
d'une loi complémentaire modifiant l'article 9, complété par la loi du  
18 février 1878, de la loi fédérale du 23 décembre 1872, concernant  
l'établissement et l'exploitation des chemins de fer sur le territoire de la  
Confédération suisse.

L'article 1<sup>er</sup> de ce projet est conçu comme suit:

«L'article 9 de la loi fédérale du 23 décembre 1872, concernant  
l'établissement et l'exploitation des chemins de fer sur le territoire de la  
Confédération suisse, est modifié comme suit:

Les fonctionnaires et employés des chemins de fer, y compris les  
ouvriers occupés à la journée d'une manière permanente, doivent avoir au  
moins un dimanche libre sur trois.

Les dimanches libres ne doivent pas servir pour remplacer les jours  
ouvrables libres d'après les usages du service des chemins de fer; tout  
fonctionnaire, employé ou ouvrier à la journée des chemins de fer a droit  
au moins à 14 jours ouvrables libres dans l'année.

On doit garantir aux fonctionnaires, employés et ouvriers des chemins  
de fer, sur les 24 heures, une pause non interrompue de huit heures au  
moins, plus une heure pour la course à ceux auxquels des logements ne  
sont pas assignés dans les bâtiments des gares ou sur la ligne ferrée.

En outre, on devra leur accorder chaque jour, vers le milieu du  
travail, une pause principale d'une heure au minimum, plus au moins deux  
autres heures libres, soit réparties sur des pauses intermédiaires, soit portant  
sur l'heure d'arrivée le matin et de départ le soir.

Le conseil fédéral peut autoriser des exceptions pour la répartition  
des heures du service journalier.

En ce qui concerne les heures de travail des femmes qui sont em-  
ployées au service du chemin de fer, le conseil fédéral édictera les pres-  
criptions qui pourraient devenir nécessaires.

Les dispositions ci-dessus seront aussi appliquées à d'autres entreprises  
de transport concédées par la Confédération. Par contre, elles ne sont pas  
applicables aux employés et journaliers qui sont au service des administra-  
tions de chemins de fer et des entreprises de bateaux à vapeur qui tombent  
sous le coup de la législation sur les fabriques.

Les contraventions seront punies, par les tribunaux, d'amendes allant  
de 5 à 500 francs. En cas de récidive, le tribunal peut, outre l'amende,  
infliger aussi un emprisonnement de trois mois au plus.»

Transport-Einnahmen der schweizerischen Eisenbahnen.

(Die Ergebnisse pro 1888 sind approximativ.)

RECETTES DES TRANSPORTS DES CHEMINS DE FER SUISSES.

(Les résultats pour 1888 sont approximatifs.)

Table with columns: Betriebsläugen (1887, 1888), Bezeichnung der Eisenbahnen, Désignation des lignes, Vorkehr im Oktober (Anzahl Personen, Güter), Einnahmen im Oktober (aus dem Personen-transport, aus dem Güter-transport, Total-Einnahmen), Total-Einnahmen vom 1. Januar bis 31. Oktober, Ertrag per Kilometer (vom 1. Januar bis 31. Oktober). Rows list various railway lines like Schweizerische Nordostbahn, Jura-Bern-Bahn, etc.

Anmerkungen.

Remarques.

- 1. Betriebseröffnung der Brünigbahn (Brienz-Meiringen-Alpnachstad) am 14. Juni 1888 für den Personen- und Gepäckverkehr, am 15. Juli 1888 für den Güterverkehr.
2. Betriebseröffnung der Linie Beinwyl-Reinach-Menziken am 23. Januar 1887.
3. Betriebseröffnung am 2. September 1887 für den Personen- und Gepäckverkehr, am 20. September 1887 für den Vieh- und Güterverkehr.
4. Betriebseröffnung der Sektion Basel-Therwyl am 4. Oktober 1887 und der Sektion Therwyl-Flühlen am 12. Oktober 1888.
5. Betriebseröffnung am 20. Juli 1887.
6. Nähere Mittheilungen seitens der Bahnverwaltung ausstehend.
7. Betriebseröffnung am 1. Juni 1888.
8. Betriebseröffnung am 1. Juni 1887.
9. Betriebseröffnung am 8. Juli 1888 für den Personen-, Gepäck- und Güterverkehr.
10. Betriebseröffnung der Theilstrecke Vevey-Montreux-Territet am 6. Juni 1888 und der Gesamtstrecke Vevey-Montreux-Chillon am 16. September 1888 für den Personenverkehr.

- 1. Ouverture de l'exploitation du chemin de fer du Brünig (Brienz-Meiringen-Alpnachstad) le 14 juin 1888 pour le service des voyageurs et des bagages, le 15 juillet 1888 pour le service des marchandises.
2. Ouverture de l'exploitation de la ligne Beinwyl-Reinach-Menziken le 23 janv. 1887.
3. Ouverture de l'exploitation le 2 septembre 1887 pour le service des voyageurs et des bagages, le 20 septembre 1887 pour le service du bétail et des marchandises.
4. Ouverture de l'exploitation de la section Bâle-Therwyl le 4 octobre 1887 et de la section Therwyl-Flühlen le 12 octobre 1888.
5. Ouverture de l'exploitation le 20 juillet 1887.
6. Pas reçu de communications précises de l'administration.
7. Ouverture de l'exploitation le 1er juin 1888.
8. Ouverture de l'exploitation le 1er juin 1887.
9. Ouverture de l'exploitation le 8 juillet 1888 pour le service des voyageurs, des bagages et des marchandises.
10. Ouverture de l'exploitation de la section Vevey-Montreux-Territet le 6 juin 1888 et le 16 septembre 1888 de la ligne entière Vevey-Montreux-Chillon pour le service des voyageurs.



Spezifikation der gesetzlichen Baarschaft bei den schweizerischen Emissionsbanken  
auf den 24. November 1888

Spécification de l'encaisse légale chez les banques d'émission suisses  
au 24 novembre 1888

N <sup>o</sup>	Firma — Raison sociale	Gold — Or		Silber — Argent	
		Fr.	Ct.	Fr.	Ct.
1	St. Gallische Kantonalbank, St. Gallen	2,465,720	—	1,355,965	—
2	Basellandschaftliche Kantonalbank, Liestal	635,705	—	207,215	—
3	Kantonalbank von Bern in Bern	4,320,005	—	727,165	—
4	Banca cantonale ticinese, Bellinzona	684,365	—	249,890	—
5	Bank in St. Gallen, St. Gallen	2,053,235	—	1,536,875	—
6	Crédit agricole et industriel de la Broye à Estavayer	314,165	—	8,530	—
7	Thurgauische Kantonalbank, Weinfelden	289,940	—	610,525	—
8	Aargauische Bank in Aarau	1,296,415	—	1,126,715	—
9	Toggenburger Bank, Lichtensteig	437,220	—	52,310	—
10	Banca della Svizzera italiana, Lugano	848,355	—	160,050	—
11	Thurgauische Hypothekenbank in Frauenfeld	436,895	—	152,655	—
12	Graubündner Kantonalbank, Chur	1,360,150	—	150,915	—
13	Kant. Spar- und Leihkasse, Luzern	945,455	—	128,410	—
14	Banque du commerce, Genève	6,516,205	—	1,378,900	—
15	Appenzell A./Rh. Kantonalbank in Herisau	950,580	—	498,345	—
16	Bank in Zürich, Zürich	1,576,585	—	4,414,300	—
17	Bank in Basel, Basel	5,127,260	—	2,208,600	—
18	Bank in Luzern, Luzern	1,382,135	—	649,615	—
19	Banque de Genève, Genève	1,857,760	—	263,830	—
20	Crédit Gruyérien à Bulle	186,335	—	5,455	—
21	Zürcher Kantonalbank in Zürich	6,811,980	—	3,056,415	—
22	Bank in Schaffhausen, Schaffhausen	605,810	—	73,530	—
23	Banque cantonale fribourgeoise à Fribourg	500,535	—	23,425	—
24	Caisse d'amortissement de la dette publique à Fribourg	604,750	—	26,685	—
25	Banque cant <sup>ale</sup> vaudoise, Lausanne	4,052,995	—	242,815	—
26	Ersparnißkasse des Kantons Uri in Altorf	200,235	—	15,920	—
27	Kantonale Spar- und Leihkasse von Nidwalden in Stans	206,115	—	53,115	—
28	Banque populaire de la Gruyère, Bulle	155,670	—	5,750	—
29	Banque cant <sup>ale</sup> neuchâtel <sup>e</sup> , Neuchâtel	1,114,500	—	152,660	—
30	Banque commerciale neuchâteloise, Neuchâtel	1,274,590	—	122,660	—
31	Schaffhauser Kantonalbank, Schaffhausen	565,685	—	82,425	—
32	Glarner Kantonalbank, Glarus	700,985	—	72,845	—
33	Solothurner Kantonalbank, Solothurn	1,162,275	—	741,115	—
34	Obwaldner Kantonalbank, Sarnen	216,900	—	5,090	—
	Depositum bei der Zentralstelle	51,857,510	—	20,560,215	—
	Dépôt au bureau central	1,700,000	—	750,000	02
	Gesetzliche Baarschaft	53,557,510	—	21,310,215	02
	Encaisse légale				01

Bericht des schweizerischen Konsuls in Moskau,

Herrn Ferdinand Luchsinger, über das Jahr 1887.

(Schluß)

**Handelsbeziehungen mit der Schweiz.** War der Verkehr bereits im Vorjahr ein schwacher, so ist derselbe im Berichtsjahre noch weiter zurückgegangen, hauptsächlich in Folge der ungünstigen Kursverhältnisse, die auf die an und für sich in Gold zu entrichtenden Zölle rückwirkend sind. Dies betrifft jedoch nicht allein die Schweiz, sondern den ganzen Import Rußlands, im Gegensatz zu dem zunehmenden Export, wie es in gegenwärtigem Bericht angegebenen Ziffern nachweisen. Zudem scheint die Schweiz in ihrem Angebot zurückhaltender geworden zu sein, wodurch deren Interessen aber keineswegs geschädigt werden, wie dies früher durch das zu große Vertrauen zu den hiesigen Käufern der Fall war. Abgesehen von alten Pendenzen, die noch nicht geordnet werden konnten, worauf ich übrigens wiederholt aufmerksam machte, dürften im Berichtsjahre die Regulierungen ziemlich glatt gemacht worden sein. Möge man aber dies nicht als ein durchaus beruhigendes Symptom für die Zukunft annehmen, da es nicht auf die günstigere Lage der hiesigen Kreditverhältnisse im Allgemeinen, sondern nach wie vor auf die gehörige Vorsicht in der Wahl der Verbindungen ankommt, nicht nur hinsichtlich der Solvabilität, sondern auch Charakter und Prinzipien der betreffenden Häuser. Wegen Agenten an hiesigem Platze muß ich alles in meinem letzten Bericht in warnendem Sinne darüber Gesagte ausdrücklich bestätigen.

**Uhren.** Es ist dies wohl der einzige Artikel, welcher in gleichem Maße wie bisher beziehungsfähig bleibt, was um so erfreulicher ist, als Uhren, dem Werthe nach, wohl über die Hälfte des Gesamtimports aus der Schweiz nach hier ausmachen. Die ab und zu auftauchende Konkurrenz anderer Länder, wie z. B. Amerikas, vermochte hier keinen festen Fuß zu fassen, und theure Stücke, die vereinzelt aus England verschrieben werden, sind von keinem Einfluß auf das Gros des Geschäfts, welches nach dem im Laufe vieler Jahre erworbenen Renommée der Schweiz zufällt. Im Vergleich zu früheren Zeiten ließ die Branche einen sehr geringen Nutzen, da die Preise nur mit Mühe dem Kursrückgang entsprechend erhöht werden konnten. Dem Werthe nach kommt von dem Gesamtimport etwa die Hälfte

auf goldene Uhren, von der anderen Hälfte etwa drei Viertel auf silberne Uhren und der Rest auf Nickel- und anderes unedles Metall. In Spiel-dosen und Musikwerken dürften nur Kleinigkeiten bezogen worden sein. Nächst Uhren ist *Seide* für den hiesigen Platz von einiger Bedeutung, wiewohl die Bezüge aus der Schweiz nur einen kleinen Theil des Gesamtimports dieses Artikels ausmachen. Hauptsächlich werden Trames und Organzine bezogen, einiges in gefärbter Floretseide. Die Konjunktur war nicht günstig, die Preise schwankend und durch die sehr starke Platzkonkurrenz gedrückt.

In *Seidenbeuteluch* sind die früheren bedeutenden Bezüge sehr zurückgegangen und dürften sich wohl nur noch auf die feineren Nummern beschränken. In anderen Nummern soll u. A. eine seit nicht langer Zeit an hiesigem Platze errichtete Fabrik erfolgreich arbeiten. Die dazu erforderlichen Maschinen stammen aus der Schweiz. Im Uebrigen ist mit der immer größeren Entwicklung des Mühlenwesens in Rußland auch beständiger Bedarf für Seidenbeuteluch.

**St. Galler Artikel.** Durch die letzten Zollerhöhungen sind Spitzen und Stickereien betroffen worden, aber doch in geringerem Maße als Antigras, wofür der Zoll von 55 Kopeken auf 1 Rubel 50 Kopeken in Gold per  $\pi$  russisch erhöht worden ist. Wiewohl durch einen solchen Aufschlag die Einfuhr von Antigras aufhören muß, so ist für alle Fälle erwähnenswerth, daß die Verzollung dieses Artikels an und für sich doch Anlaß zu Differenzen geben kann, indem die auf einer gewissen Maschine gestickten Tüllvorhänge wegen eines mehr spitzenähnlichen Stüchs anders als gewöhnliche Tüllvorhänge aussehen und daher nicht als Tüllvorhänge, sondern als Tüll mit Stickerei klassifiziert wurden, in Folge dessen der Zoll (nach früherem Tarif) nicht mit 55 Kopeken, sondern mit 2 Rubel 65 Kopeken per  $\pi$  erhoben wurde. Der Zollaufschlag trifft namentlich englische Interessen (Nottingham); gleichzeitig hat derselbe aber eine andere Initiative hervorgerufen, indem hier gegenwärtig mit englischem und französischem Kapital Fabriken für denselben Artikel errichtet und in nicht zu langer Zeit ihre Thätigkeit eröffnen werden.

**Anilin, Alizarin** und sonstige künstliche Farbstoffe wurden fast in denselben Quantitäten wie im Vorjahre bezogen; es ist aber ein nur sehr geringer Theil des Gesamtimports, welcher hauptsächlich Deutschland zufällt. Das Geschäft dürfte aber weder dem Produzenten noch dem Abnehmer viel Nutzen lassen, da wohl für beide Theile die Konkurrenz sehr stark ist.

Die Einfuhr von *Käse* hat fast ganz aufgehört wegen ungünstiger Kurs- und Zollverhältnisse. Die inländische Produktion wächst zusehends, wobei auch eine Verbesserung der Qualitäten erreicht wird.

Nichtamtlicher Theil. — Partie non officielle.  
Parte non ufficiale.

Verschiedenes. — Divers.

**Handelsregister und Firmenrecht.** Zusätze zur Firma im Sinne von Art. 867, Schlußsatz, O.-R., sind als Bestandtheile derselben zu betrachten und es stellt sich daher der unbefugte Gebrauch solcher Zusätze als *unbefugter Gebrauch der Firma* selbst dar und verpflichtet in Folge dessen nach Maßgabe von Art. 876, Absatz 2, O.-R., zum Schadenersatz. Der Erwerb eines bestehenden Handelsgeschäftes genügt für sich allein nicht zum Erwerb des Rechtes, der neuen Firma einen das Nachfolgeverhältnis andeutenden Zusatz beizufügen (O.-R. 874), sondern es bedarf dazu des Nachweises einer speziellen, ausdrücklichen oder stillschweigenden Einwilligung des früheren Inhabers (Urtheil des Handelsgerichtes des Kantons Zürich vom 1. April 1887).

**Stickerei-Industrie.** Laut «St. Galler Tagblatt» war der Spätherbst für diese Branche günstig. Es sollen belangreiche Bestellungen aus Amerika vorliegen.

**Commerce des ports français.** Le commerce de Marseille, exprimé en valeur, a représenté en 1887 la somme de 1 milliard 666 millions 300 mille francs, dont 1 milliard 2 millions 500 mille francs à l'importation et 663 millions 800 mille francs à l'exportation.

C'est une diminution, importations et exportations réunies, de 91 millions 400 mille francs sur l'année 1886 et de 301 millions 700 mille francs sur l'année 1883. Toutefois l'année 1887 est en progrès d'environ 71 millions sur l'année 1885 et de 11 millions sur 1884.

C'est le port du Havre qui vient après celui de Marseille, comme importance en valeur; il a représenté en 1887, importations et exportations réunies, 1 milliard 646 millions 100 mille francs, soit 20 millions de moins que notre port.

Le port de Bordeaux vient ensuite avec un chiffre total de 770 millions 700 mille francs. (Communication de M. Emile Férol, consul suisse à Marseille.)

**Weinfälschung.** Der italienischen Deputirtenkammer liegt der Entwurf eines Gesetzes über Weinfälschung vor.

**Absatz von Baumwollwaaren in der Türkei.** Nach einem Berichte des französischen Vizekonsuls in Adrianopel finden die russischen bedruckten Baumwollzeuge trotz ihrer guten Qualität bei der dortigen Bevölkerung ihrer hohen Preise wegen nur schwer Absatz. Es werde daselbst mehr auf Billigkeit als auf Dauerhaftigkeit dieser Waaren gesehen.

Situation der Deutschen Reichsbank.

	15. Nov.	23. Nov.	15. Nov.	23. Nov.
	Mark	Mark	Mark	Mark
Metallbestand	860,894,000	862,818,000	965,629,000	942,516,000
Wechsel-Portef <sup>o</sup>	428,832,000	430,416,000	293,769,000	316,344,000

Situation der Niederländischen Bank.

	17. Nov.	24. Nov.	17. Nov.	24. Nov.
	fl.	fl.	fl.	fl.
Metallbestand	150,572,614	150,829,773	209,522,280	207,626,500
Wechsel-Portef <sup>o</sup>	61,495,061	62,027,251	23,058,515	24,702,058

Situation der Oesterreichisch-Ungarischen Bank.

	15. Nov.	23. Nov.	15. Nov.	23. Nov.
	österr. fl.	österr. fl.	österr. fl.	österr. fl.
Metallbestand	214,048,179	213,898,051	412,783,270	403,991,940
Wechsel:				
auf das Inland	189,117,318	154,061,994	Kurzfall. Schulden	6,373,270
auf d. Ausland	19,926,802	19,947,328		7,655,925